

Frankfurt a. M., 7. September 2021

Dem Vorsitzenden der Verbandskammer  
des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain  
Poststraße 16  
60329 Frankfurt am Main

### **Antrag zu TOP 10 der Sitzung der Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain am Mittwoch, den 15. September 2021**

Die Verbandskammer möge beschließen:

Die Verbandskammer setzt einen „Arbeitskreis Digitalisierung und Zukunft“ ein: Der Arbeitskreis ist ausgestaltet als interner Facharbeitskreis von 15 Mitgliedern sowie den Gruppenvorsitzenden und Gruppengeschäftsführern. Der Arbeitskreis kann insbesondere Vertreter der Verwaltungen, der regionalen Initiativen, der Vermarktungsgesellschaften der Region, der Hessenagentur, der Frankfurter Hochschulen und der Wirtschaft beratend hinzuziehen. Im übrigen gelten die Vorschriften über die Ausschüsse gem. § 29 der Geschäftsordnung analog.

### **Begründung**

In der Vergangenheit hat sich die Einsetzung von Arbeitskreisen im Ballungsraum und der Planungsregion Südhessen als überaus erfolgreich erwiesen: Insbesondere der Arbeitskreis Einzelhandel hat hingeführt zu dem beinahe einstimmig beschlossenen Einzelhandelskonzept. Ohne die Arbeit des Arbeitskreises Energie wäre der Teilplan Erneuerbare Energien wohl kaum zu einem Abschluss gekommen. Und schließlich hat der Arbeitskreis Grundsatzfragen bereits jetzt unentbehrliche Vorarbeiten für die Neuauflage des Regionalen Flächennutzungsplans geleistet.

Der neue Arbeitskreis Digitalisierung und Zukunft soll sich mit Fragen der Digitalisierung, der Smarten Region und Zukunftsfragen befassen: Zu letzterem zählt insbesondere die Erarbeitung einer Strategie für den Ballungsraum für langfristige Zeiträume. Aufgrund der Aktivitäten anderer Regionen in Deutschland, Europa und weltweit muss man davon ausgehen, dass diese Regionen langfristig angelegte strategische Planungen verfolgen, die systematisch umgesetzt werden. In der Region Frankfurt-Rhein-Main fehlt es bislang an einer solchen langfristig angelegten Strategie. Nach heutigem Kenntnisstand besitzt nicht einmal die Stadt Frankfurt eine solche.

Auch wenn sich die Region trotz allem bisher einigermaßen halten konnte, stellt sich die fehlende Strategie und Operationalisierung im Wettbewerb mit anderen Regionen im In- und Ausland immer und immer wieder als Nachteil heraus. Der steigende internationale Wettbewerbsdruck der Regionen, nicht zuletzt aus Asien, macht eine solche Strategie unbedingt erforderlich, um unseren Lebensstandard und Wohlstand halten zu können.

Als Parlament der Region und aufgrund ihrer Zusammensetzung ist die Verbandskammer eher als eine einzelne Kommune in der Lage, eine kontinuierliche Arbeit an einer langfristigen Strategie der

# Drucksache Nr. V-2021-1

Region sicherzustellen und in der Fläche konzertiert umzusetzen. Die Aufgabenstellung ist deshalb besser in einem eigenen Arbeitskreis mit eigenen Sitzungen und eigener Tagesordnung anstatt beim bereits bestehenden und mehr auf den künftigen RegFNP ausgerichteten Arbeitskreis Grundsatzfragen aufgehoben. Auch angesichts des engeren Aufgabenzuschnitts der Regionalversammlung gemäß § 14 Abs. 2 HLPG und in Übereinstimmung mit § 1 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. § 8 Metropolgesetz ist diese Aufgabe beim Regionalverband richtig angesiedelt.



Dirk Westedt  
– Gruppenvorsitzender –

f. d. R. gez. Markus Gail  
– Geschäftsführer –